

## KIBEHO - DIE MUTTERGOTTES IN RWANDA

KIBEHO - DIE MUTTERGOTTES IN RWANDA

→ <https://youtu.be/M62IMHVGIt8>

DIE BOTSCHAFT DER JUNGFAU MARIA IN KIBEHO

→ [https://youtu.be/8Ez\\_GwvdTxE](https://youtu.be/8Ez_GwvdTxE)

KIBEHO - SANCTUARY

→ <http://www.kibeho-sanctuary.com/en/about>

WIE BETET MAN DEN SIEBEN-SCHMERZEN-ROSENKRANZ?

→ <http://www.kibeho-sanctuary.com/en/liturgy/holy-rosary.html>

*Am 28. November 1981 begannen in Kibeho, einem abgelegenen Ort im Süden Rwandas, Marienerscheinungen. Sie endeten 1989, zumindest was die öffentlichen Erscheinungen betrifft.*

*Am 29. Juni 2001 wurde eine endgültige Erklärung über die offizielle Anerkennung der Erscheinungen der Jungfrau Maria in Kibeho durch den Vatikan für die Gesamtkirche veröffentlicht.*

*Sie gilt allerdings nur für die ersten drei Seher, nämlich die Schülerinnen Alphonsine Mumureke, Nathalie Mukamazimpaka und Marie-Claire Mukangango, die dem Phänomen zunächst sehr abweisend gegenüberstand.*

*Doch gerade Marie-Claire erhielt von der Gottesmutter einen besonderen Auftrag, nämlich den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz wieder in Erinnerung zu bringen und der ganzen Welt bekannt zu machen. Er soll nach dem Wunsch der Jungfrau Maria neben dem herkömmlichen Rosenkranz gerade in unserer bedrängten Zeit häufig gebetet werden.*

*Am 27. März 1982 sagte die Jungfrau Maria zu Marie-Claire, dass die Botschaften, die sie in Kibeho mitteilt, für alle bestimmt sind. Sie sagt dies mit den folgenden Worten:*

*„Wenn ich mich jemandem offenbare, um zu ihm zu sprechen, dann will ich mich durch ihn an die ganze Welt wenden. Wenn ich jetzt in die Pfarrei von Kibeho komme, soll das nicht heißen, dass ich nur um der Pfarrei von Kibeho oder des Bistums Butare oder um Ruandas oder Afrikas willen komme. Ich wende mich vielmehr an die ganze Welt.“*

*Am 24. April 1982 fragte Marie-Claire die Jungfrau Maria, warum sie nach Ruanda gekommen sei. Die Gottesmutter erklärte, dass sie nach Ruanda komme, weil es ein armes Land sei: ein Land, in dem man noch demütige Menschen finde, Menschen, die sie lieben. Gott sei nicht nur ein Gott der Fremden, wie manche sagen. Sie sagt, sie sei gekommen, um allen Menschen den Weg zu Gott zu zeigen. Außerdem seien alle Menschen, Schwarze wie Weiße, in Gottes Augen gleich. Die Jungfrau Maria spricht das Problem der Rassentrennung an und sagt:*

*„Es darf keine Unterscheidung zwischen den Menschen geben, ob sie weiß sind oder schwarz, sie sind alle gleich.“*

*Weiter erklärte die Jungfrau Maria Marie-Claire, dass sie von ihrem Sohn gesandt worden sei:*

*„Wenn ich zu euch komme, dann deshalb, weil mein Sohn mich sendet, denn dort, wo der Sohn nicht ist, ist die Mutter an seiner Statt.“*

*Am 28. Mai 1982 gibt die Jungfrau Maria während der Erscheinung Marie-Claire Ratschläge, wie man sich aufrichtig bekehrt:*

*„Um sich zu bekehren genügt es nicht, in den Beichtstuhl zu gehen und danach weiterzumachen wie zuvor. Wahre Umkehr besteht darin, sein Verhalten zu ändern und das Böse, das man getan hat, aufzugeben.“*

*Dann tadelt sie die Heuchelei im Gottesdienst:*

*„Den Weg Gottes und den Weg Satans gleichzeitig einzuschlagen und auf beiden zu gehen, führt zu nichts. Dich nach außen als Christ zu zeigen, obwohl du es innerlich nicht bist, nützt nichts. Manche sind Heuchler, die einen Weg suchen, um ihre Wünsche erfüllt zu bekommen. Sie hängen an den Gütern der Welt und geben sich beim Beten nicht die geringste Mühe. Sie sprechen ein einziges Gebet und denken, das reicht, Und dann kehren sie sofort zu ihren weltlichen Angelegenheiten zurück. Oft beten sie, als ob das nur ein Spiel wäre.“*

*Am 31. Mai 1982 vertraute die selige Jungfrau Maria Marie-Claire in Bezug auf den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz Folgendes an:*

*„Ich bitte euch, dass ihr Buße tut. Wenn ihr diesen Rosenkranz betet und seine Geheimnisse betrachtet, werdet ihr die Kraft zur Buße finden. Heute sind viele Menschen nicht mehr in der Lage, um Vergebung zu bitten. Sie schlagen den Sohn Gottes erneut ans Kreuz. Deshalb habe ich euch vor allem hier in Ruanda daran erinnern wollen, denn hier gibt es noch demütige Menschen, die nicht am Reichtum und am Geld hängen. Den Sieben-Schmerzen-Rosenkranz kennt ihr deshalb nicht, weil diejenigen, die ihn gekannt haben, ihn rasch vergessen wollten.“*

### **GEBET AN UNSERE LIEBE FRAU VON KIBEHO**

**Selige Jungfrau Maria, Mutter des Wortes, Mutter aller Menschen, die daran glauben und es in ihr Leben aufnehmen, wir treten vor dich, um dich zu verehren. Wir glauben, dass du bei uns bist, wie eine Mutter bei ihren Kindern, auch wenn unsere menschlichen Augen dich nicht sehen.**

**Du bist der sichere Weg, der uns zu Jesus, dem Erlöser, hinführt. Wir preisen dich für alle Gaben, die du uns unentwegt schenkst und vor allem dafür, dass du in deiner Demut beschlossen hast, auf wunderbare Weise in Kibeho zu einer Zeit zu erscheinen, als unsere Welt dich dringend brauchte.**

**Gib uns stets das Licht und die Kraft, die notwendig sind, um deinen Ruf zur Bekehrung, zur Buße und zu einem Leben gemäß dem Evangelium deines Sohnes bereitwillig zu empfangen. Lehre uns, ohne Heuchelei zu beten und einander so zu lieben, wie er uns geliebt hat, damit wir entsprechend deiner Aufforderung immer schöne Blumen sind, die ihren wohlriechenden Duft überall und für alle verbreiten.**

**Heilige Maria, Unsere Liebe Frau der sieben Schmerzen, lehre uns, die Bedeutung des Kreuzes in unserem Leben zu verstehen, damit wir das, was am Leid Christ fehlt, zugunsten seines mystischen Körpers, also der Kirche, im eigenen Körper ergänzen. Wenn unsere Wallfahrt hier auf Erden zu Ende geht, wollen wir mit dir im Himmelreich ewig leben.**

**Amen.**

*Gedruckt: Gikongoro, am 25. März 2006  
+ Augustin Misago, Bischof von Gikongoro*